



THÜRINGENFORST

Wir machen den Wald. Für Sie!

Medieninformation 73/2019

Grüngutdeponien im Wald: Illegal und risikoreich

Gebietsfremde Arten vermehren sich aus Stengel- und Wurzelstücken und gefährden Ökologie und Gesundheit. Illegale Entsorgung von Gartenabfällen zur Herbstzeit am höchsten

08.10.2019

Bearbeiter/Durchwahl

Dr. Horst Sproßmann/-890

Erfurt (hs): Zur Herbstzeit erreicht die illegale Entsorgung von Gartenabfällen im Wald ihren jährlichen Höhepunkt. Aber nicht nur das: Mit widerrechtlich abgelagerten Gartenabfällen, Erd- und Pflanzmaterial aus Blumentöpfen, Wohnungspflanzen, Hecken- und Strauchschnitt und Rasenschnittgut finden immer mehr gebietsfremde Arten den Weg von Baumärkten und Gärtnereien in den Wald. Dort verbreiten sie sich über Knollen, Stengel- oder Wurzelstücke und gefährden das heimische Ökosystem, führen zu wirtschaftlichen Schäden oder bedrohen die Gesundheit des Menschen. Das Thüringer Waldgesetz ahndet derartige Praktiken mit Bußgeldern bis zu 12.500 €. Darauf macht die Thüringer Landesforstanstalt aufmerksam.

Zentrale

ThüringenForst
Anstalt öffentlichen Rechts
Hallesche Straße 16
99085 Erfurt
Tel.: +49 (0)361 3789 - 800
Fax: +49 (0)361 3789 - 809
zentrale@forst.thueringen.de
www.thueringenforst.de

Wald ist ein bedeutender naturnaher Lebensraum für viele Pflanzen und Tiere

„Wegen seiner Naturnähe und seiner räumlichen wie strukturellen Ausdehnung ist der Wald eine bedeutender Lebensraum für viele Pflanzen und Tiere“, so Volker Gebhardt, ThüringenForst-Vorstand. In Thüringens Wäldern kommen geschätzt 2.700 Arten an Farn- und Blütenpflanzen, zusätzlich etwa 800 Moosarten, 3.000 Großpilzarten und über 10.000 Tierarten vor – Tendenz steigend. Viele Waldareale sind vergleichsweise naturnahe bis natürliche Vegetationsformen. Immer mehr ist Wald Ersatzlebensraum und Rückzugsgebiet für Arten, deren ursprüngliche Lebensräume heute zerstört sind oder intensiv genutzt werden. Gebietsfremde Arten können dieses sensible Waldökosystem bedrohen, indem sie sich dort stark vermehren, heimische Arten verdrängen und negative Auswirkungen zeigen – etwa durch Veränderung des Nährstoffhaushaltes des Waldbodens. Auch verdrängen Riesenbärenklau, Asiatisches Springkraut und Sachalin-Knöterich örtlich die Naturverjüngung heimischer Baumarten. Der Riesenbärenklau kann auch direkt die Gesundheit des Menschen beeinträchtigen, etwa durch allergische Reaktionen bei Berührung.

Verwaltungsratsvorsitzende

Ministerin Birgit Keller

Vorstand

Dipl.-Forsting. Volker Gebhardt
Dipl.-Forstwirt Jörn Ripken

Eingetragen beim

Amtsgericht Jena
HRA 503042
St.-Nr.: 151/144/09607
Ust.-ID: DE 811570658
Finanzamt Erfurt

Bankverbindung

Thüringenforst – Zentrale
Landesbank Hessen-Thüringen
IBAN DE92 8205 0000 1302 0100 93
SWIFT-BIC HELADEF820

Illegale Ablagerungen oft in stadtnahen Wäldern

Neben dem obligatorischen Rasenschnitt finden sich regelmäßig Kirschlorbeer,

Informationen zur Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten, dem Zweck der Datenverarbeitung, zu Ihren Rechten sowie Kontaktdaten für weitere Fragen zum Datenschutz finden Sie im Internet unter www.thueringenforst.de/datenschutz. Alternativ kontaktieren Sie uns: über die Kontaktdaten unserer Zentrale oder per Mail an datenschutz@forst.thueringen.de.



THÜRINGENFORST

Wir machen den Wald. Für Sie!

Bambussorten oder auch Kronenschnitt etwa von Kiri- und Götterbaum in den illegalen Grünschnittablagerungen. Oft genug in Stadtnähe, an Waldrändern, Einmündungen von Forstwegen oder Waldparkplätzen. Für Waldbesitzer und Förster ist das Phänomen keine Frage des Geldes, da Thüringer Depo-nien Grünschnitt oft genug kostenfrei entgegennehmen. „Es scheint so, dass viele Leute einfach nicht wissen, welche ökologischen Probleme die Entsorgung von Gartenabfällen im Wald verursachen können, von den wirtschaftlichen ganz abgesehen“, so Gebhardt abschließend. Denn manche gebietsfremde Arten verbreiten sich extrem aggressiv, etwa der Götterbaum. Seine Bekämpfung ist aufwendig und teuer für den Waldbesitzer.

Nichtheimische Arten gibt es seit 1492

Gebietsfremde Arten wurden und werden, bewusst oder unbewusst, von anderen Kontinenten nach Deutschland und damit auch Thüringen eingeführt – und umgekehrt. Die Geschichte der Ausbreitung nicht heimischer Arten begann mit der Entdeckung anderer Kontinente durch europäische Seefahrer. Eine zentrale Rolle spielt hierbei Christoph Kolumbus und das Jahr 1492. Mit diesem Datum -willkürlich festgelegt- sind nichtheimische Arten jene, die an neuen Orten der Welt verwildern. Nicht immer zum Nachteil: Kartoffel und Mais, heute aus Deutschland nicht wegzudenken, sind nach dieser Definition nichtheimische Arten.

Wörter: 449, Zeilen: 068

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Horst Sproßmann
Leiter der Stabsstelle „Kommunikation, Medien“

Verbreitung der Medieninformation unter Angabe der Quelle erwünscht!

Organisationsportrait

Die am 1. Januar 2012 gegründete Landesforstanstalt ThüringenForst – Anstalt öffentlichen Rechts (AöR) mit Sitz in Erfurt bewirtschaftet rund 200.000 Hektar Landeswald, nimmt hoheitliche Aufgaben im gesamten Waldgebiet des Freistaats wahr (550.000 Hektar) und bietet Dienstleistungen (Beförderung) für den Privat- und Körperschaftswald an. Mit 24 Forstämtern und 279 Forstrevieren ist ThüringenForst-AöR flächendeckend in Thüringen aufgestellt. Mit knapp 1.400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wird ein Jahresbudget von circa 100 Millionen Euro bewegt. Das Cluster Forst & Holz im Freistaat Thüringen sichert über 40.000 Arbeitsplätze, vorwiegend im strukturschwachen ländlichen Raum, und generiert einen Branchenumsatz von über zwei Milliarden Euro – die damit viertgrößte Wirtschaftsbranche Thüringens. Weitere Informationen finden Sie unter www.thueringenforst.de.